

Folium officiale Dioecesis Lavantinae.

Cerkveni zaukaznik za Lavantinsko škofijo.

Kirchliches Verordnungs-Blatt für die Lavanter Diözese.

Inhalt. 94. Hirten schreiben, betreffend die glücklich erfolgte Wahl des Papstes und den Dankgottesdienst hiefür anordnend. — 95. Pastirski list o srečni izvolitvi papeža z odredbo zahvalne službe božje. — 96. Supremae Sacrae Congregationis S. Officii decretum seu indultum circa peragendam sacramentalem confessionem ante diem lucrandaе indulgentiae constitutum. — 97. Sacrae Congregationis Rituum decretum seu declaratio circa Officia propria. — 98. Dubium de Propriis dioecesanis. — 99. Sacrae Congregationis Rituum decretum de luce electrica super altari non adhibenda.

94.

Hirten schreiben, betreffend die glücklich erfolgte Wahl des Papstes und den Dankgottesdienst hiefür anordnend.

Michael,

durch Gottes Gnade und Erbarmung Fürstbischof von Lavant,
entbietet den hochwürdigen Seelsorgern und allen übrigen Diözesanen Gruß, Segen
und alles Gute im Namen des Herrn!

Ne participantur Sancta: donec exurgat Pontifex in ostensionem et veritatem! Es gibt keine Anteilnahme an dem Heiligen, bis der Hohepriester ersteht und sich zeigt in Wahrheit. (Opferung in der Messe für die Wahl des Papstes. III. Esdrae 5, 40).

Im Herrn geliebte Gläubige!

Sn gar betrübte, mühselige Zeiten fiel der Tod des gottinnigen Papstes Pius X., dessen ganzes Sinnen und Sehnen, Wollen und Wirken dahin abzielte, um alles in Christus zu erneuern. Millionen und Millionen Christusgläubiger schauten auf ihn als auf den

berufensten Vermittler und friedlichsten Schiedsrichter in dem entbrannten gewaltigen Weltkampfe. Nun wird der Berewigte aber am Throne Gottes ein mächtiger Fürbitter sein für den Frieden der Welt, dessen Wiederherstellung eine gigantische Aufgabe seines Nachfolgers bilden wird.

Gott sei es in den Himmel hinauf vieltausendmal gedankt, daß er in seiner unendlichen Güte unser Gebet am 30. August 1914 in der Botivmesse für die Wahl des neuen Papstes so eilig erhört hat. „Mit stehender Demut“, so seufzten wir beim heiligen Messopfer, „bitten wir dich, o Herr, daß du in deiner unendlichen Güte der hochheiligen römischen Kirche jenen Hohenpriester gebest, der sowohl durch seinen Eifer für uns dir immer

wohlgefällig und deinem Volke durch heilvolle Regierung stets ehrwürdig sei zur Glorie deines Namens.“

Bereits am 3. September 1914 rief der älteste Kardinaldiakon von der großen Loggia des St. Petersdomes aus in die auf dem schönsten Platze der Welt versammelte unübersehbare Volksmenge die weltgeschichtlichen Trostworte hinein: Ich verkünde euch eine große Freude. Wir haben einen Papst in der Person Seiner Eminenz des Hochwürdigsten Herrn Kardinals Giacomo Della Chiesa, der sich den Namen Benedikt XV. beigelegt hat.

Und sogleich erkönten die Glocken aller Kirchen der ewigen Stadt; und das gläubigfromme römische Volk jubelte dem neugewählten Pontifex Maximus begeistert zu. Der Telegraph und das Telephon verbreiteten wie auf den Schwingen der Luftwellen blitzeschnell das geschichtlich denkwürdige Ereignis hin über die ganze weite Welt. Auch in unserem lieben Marburg ließen ungesäumt nach der mir am 3. September um 1 Uhr 55 Minuten nachmittags zugekommenen Freudenbotschaft die Glocken der altherwürdigen Kathedrale ihre Festklänge gar mächtig erschallen.

Schon nach wenigen Wahlgängen — der erste fand am 31. August statt — am 3. September trat der Dekan des Heiligen Kollegiums, begleitet vom ältesten Kardinalpriester und ersten Kardinaldiakon, an Seine Eminenz den Hochwürdigsten Herrn Kardinal Giacomo Della Chiesa mit der schwerwiegendsten Frage heran, ob er die rechtmäßig auf ihn gefallene Wahl zum Oberhaupte der heiligen katholischen Kirche annehme. Nach kurzem, wohl feurigem Gebete und vertrauensvollem Ausblicke zu Gott bejahte der Erwählte die Frage und erhielt in diesem entscheidenden Augenblicke die volle Jurisdiktion oder Machtbefugnis über die Gesamtkirche unmittelbar von Christus als dessen sichtbarer Stellvertreter auf Erden. Kardinal Della Chiesa, nunmehr Papst Benedikt XV., erhielt damit die höchste Würde, empfing aber auch die schwerste Bürde auf Erden.

Der neugewählte Papst nahm den der Kirche Gottes Glück- und Segen verheißenden Namen Benedikt XV. an, unter dem er die sichtbare Gemeinschaft aller rechtgläubigen Christen, die römisch-katholische Kirche, als ihr oberster Priester segnen, als ihr oberster Lehrer unterweisen und als ihr oberster Hirt leiten und regieren wird. — Sodann ward der Neugewählte mit den päpstlichen Gewändern bekleidet, bestieg den Thron und nahm von seinen Wählern die erste Hulldigung entgegen. Die Kardinäle knieten vor ihm nieder, küßten ihm zuerst den Fuß und dann die Hand und wurden von ihm umarmt. Diese Hulldigung wurde später an verschiedenen Orten ein zweites- und noch ein drittesmal erneuert.

Nach geleisteter Hulldigung erteilte der Heilige Vater zum erstenmale feierlich den heiligen apostolischen Segen der Stadt Rom und dem gesamten Erdkreise von der inneren Loggia in der Patriarchalbasilika von St. Peter. Wie die erste öffentliche Handlung des neuen römischen Papstes die Spendung des hohepriesterlichen Segens war, so sei sein Pontifikat unter göttlichem Beistande eine Pazifikation, ein immerwährender Segen für die gesamte Christenheit, für die ganze Menschheit. Seine Wahl fällt eben in eine Zeit der schicksalschwersten Entscheidungen für die Völker Europas, ja aller der fünf Weltteile. Benedikt XV. nimmt den römischen Bischofsitz ein und erfaßt das Zepter der heiligen katholischen Kirche in blutigen Tagen, in denen die Grundpfeiler der Welt zu wanken scheinen.

Die gesamte christkatholische Welt sah mit größter innerer Spannung, wie vielleicht noch nie zuvor, der dormaligen Papstwahl entgegen, weil sie in dieser stürmisch aufgeregten Zeit des Weltkrieges die Notwendigkeit eines festen Führers auf dem Pfade des Friedens und des Heiles ganz besonders fühlte. Wohl wunderbar! Ungeachtet der zurzeit herrschenden gewaltigen Gegensätze unter den Nationen versammelten sich die Kardinäle aus allen, auch aus den untereinander kriegführenden Staaten einmütig in Rom, dem Herzen der Christenheit, und wählten in kürzester Zeit zum gemeinsamen Haupte der Katholiken einen

Fürsten, der hoch und erhaben über diesen Gegenständen steht. Ist es nicht, meine Lieben, als ob mitten in der grauenvollen Kriegsbrandung schon der Engel des Friedens durch die entzweite Welt dahinschritte? Die verschiedenen Regierungen ermöglichten ja gern den Kardinälen die Romreise, wodurch sie die hohe zeitgeschichtliche Bedeutung des Ereignisses der Papstwahl anerkannten und sich so unwillkürlich bereits friedlich begegneten. O daß wir alsbald mit dem hl. Priester Zacharias rufen dürften: „Benedictus Dominus Deus, gepriesen sei Gott der Herr, daß er uns von unseren Feinden erlöst und unsere Füße auf den Weg des Friedens geleitet hat!“ (Luc. 1, 68. 71. 79).

So hat denn Jesus Christus wieder schnell und unerwartet schnell sein den Aposteln feierlich verbürgtes Wort eingelöst, das wir am vergangenen Schutzengel-Sonntage den 30. August in der Kathedrale zu Marburg und in anderen Diözesankirchen im Evangelium der Festmesse für eine gottgefällige Papstwahl vorlesen hören konnten: *Non relinquam vos orphanos; veniam ad vos.* Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich will zu euch kommen. (Ioan. 14, 18). Der göttliche Herr und Heiland hat einen neuen Herrscher für sein Reich auf Erden bestellt, hat dem hl. Petrus einen würdigen Nachfolger und seinem Schifflein einen kundigen Steuermann gegeben. Die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche hat wiederum ihr sichtbares Oberhaupt, ihren Hohenpriester, ihren Schlüsselträger. Die Christenheit besitzt neuerlich einen gemeinsamen Vater. Und der apostolische Stuhl erfreut sich seines unfehlbaren Lehrers und die Herde Christi ihres obersten guten Hirten, sowie Rom des Bischofs der Bischöfe.

In seiner maßlosen Liebe hat der göttliche Stifter seiner Kirche wieder einen Papst gegeben, der sowohl durch frommen Eifer für unser Seelenheil ihm stets wohlgefällig wie auch durch segensvolle Regierung seinem Volke immer verehrungswürdig sein wird — zur Glorie des heiligsten Namens. So beteten wir in der Motiv-

messe für eine glückliche Papstwahl und werden auf diese Meinung beständig den Heiligen Geist, den bereitwilligen Spender seiner sieben Gaben und seiner zwölf Früchte, um seinen allesvermögenden Beistand für unseren Heiligen Vater anflehen und bitten. Darum soll nach Erhalt des gegenwärtigen Sendschreibens in allen Pfarrkirchen der Diözese ein halbstündiges Festgeläute und am darauf folgenden Sonntage ein feierlicher Dankgottesdienst mit *Te Deum* stattfinden.

Von nun an sind im hehren Meßkanon wieder die Worte *una cum famulo tuo Papa nostro Benedicto* einzuschalten und in der heiligen Litanei ist das vorgeschriebene Gebet für den Papst Benedikt zu nehmen, auf daß sich der allmächtige ewige Gott seines Dieners, unseres obersten Hirten, erbarme und ihn nach seiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles leite, damit er durch seine Hilfe, was ihm, dem dreieinigen Gott, gefällig ist, begehre und kräftigst vollbringe. — *Benedictus, qui venit in nomine Domini!* Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn!

Die näheren Lebensumstände unseres nunmehrigen Heiligen Vaters sind zurzeit noch wenig oder fast gar nicht der großen Öffentlichkeit bekannt. Der neuerwählte Papst hieß zuvor Kardinal Giacomo Della Chiesa. Er ist zu Pegli bei Genua am 21. November 1854 als Sohn einer Adelsfamilie geboren, studierte in Genua und wurde 1875 an der dortigen Universität zum Doktor der Rechte promoviert. Hierauf trat der Rechtsgelehrte in das berühmte römische Kollegium *Capranica* ein, wurde 1878 zum Priester geweiht und sodann in die wohlbekannteste Adelsakademie *dei Nobili ecclesiastici* aufgenommen. Nach Vollendung seiner Studien diente Jakob Della Chiesa in der Sekretarie für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten unter dem damaligen so tüchtigen Sekretär *Marianus Rampolla del Tindaro*.

Mit *Rampolla* begab sich *Della Chiesa* als *Nuntiaturs-Sekretär* nach Madrid und verblieb daselbst bis 1887. Als der hochbegabte *Nuntius Rampolla* zum Kardinal-Staatssekretär ernannt

worden war, wurde auch Msgr. Giacomo Della Chiesa dieser Sekretarie zugeeilt und stieg allmählig bis zum Amte des Sekretärstellvertreters empor, das er auch während der vorletzten Sedisvakanz und noch in den ersten vier Jahren der glorreichen Regierung Pius X. beibehielt. Im Jahre 1907 übertrug ihm der Heilige Vater das nach dem Kardinal-Erzbischof Dominik Svampa freigewordene Erzbistum Bologna.

Erst im letzten, am 25. Mai 1914 vom Papst Pius X. abgehaltenen öffentlichen Konsistorium wurde Della Chiesa zum Kardinal mit der Titelkirche SS. Quattro Coronati kreiert. In allen den vielen und hochwichtigen innegehabten Ämtern und Stellungen tat Della Chiesa unermesslich viel Gutes und Schönes. Er erfreute sich allgemeiner Verehrung und Beliebtheit zumal ob seiner außerordentlichen Liebe zu den Armen, ob seiner tiefen Gelehrsamkeit, bewundernswerten Geschäftsgewandtheit, ob seiner erbaulichen, weil innig wahren Frömmigkeit. Nun ist der tüchtige Kardinal-Erzbischof zum Inhaber der höchsten Kirchengewalt erhoben und legte sich als solcher den Namen Benedikt XV. bei. Der letzte Papst dieses Namens, der gelehrte Benedikt XIV. (1740 bis 1758), war am 31. Mai 1765 zu Bologna geboren. Der gefeierte Prospero Lambertini war als Kardinal von 1731 bis zu seiner Erhebung zum Papst am 17. August 1740 Erzbischof von Bologna.

Zur demnächst vorzunehmenden Krönung wird der neugewählte Papst auf dem geschlossenen Tragstuhl, *sedia gestatoria*, in die Peterskirche getragen, während ein Zeremoniär vor ihm hersehreitet und dreimal Bergflocken mit den Worten verbrennen läßt: Heiliger Vater! So vergeht die Herrlichkeit der Welt! Demnach wird der Papst in dem Augenblicke, wo er das Abzeichen der höchsten Würde, die ein Sterblicher erreichen kann, die Tiara empfängt, an die Eitelkeit und Vergänglichkeit irdischer Pracht und Macht erinnert.

Im St. Petersdom angekommen, zelebriert der Papst das heilige Pontifikalamt, wobei besondere Zeremonien beachtet werden. Nach dem Konfiteor oder Sündenbekenntnisse sprechen drei

Kardinal-Bischöfe Gebete, in denen der besondere Beistand des Heiligen Geistes für den neugewählten Papst ersucht wird. Dieser empfängt hierauf vom ältesten Kardinaldiakon das Pallium und sodann von den Kardinälen die dritte und letzte vorgeschriebene Huldigung. Nach dem ersten Messgebete wird eine Litanei gesungen, wobei ein Kardinaldiakon dreimal Christus, zweimal Maria, einmal mehrere Heilige anruft und der Sängchor mit *Tu illum adiuva*, Du steh ihm bei antwortet.

Hierauf werden die Epistel und das Evangelium zuerst in lateinischer und dann in griechischer Sprache von den Diakonen verlesen. Durch den Gebrauch beider liturgischen Sprachen bei der Krönungsmesse des Papstes wird die Einheit des Glaubens der Gesamtkirche ausgedrückt. Nach dem *Agnus Dei* begibt sich der Pontifikant auf den Thron und kommuniziert. Nach beendetem Hochamte besteigt der Papst, noch mit der bischöflichen Mitra geschmückt, den päpstlichen Thron und wird nun gekrönt. Der zweitälteste Kardinaldiakon nähert sich dem Papste, um ihm die Inful abzunehmen. Hierauf setzt ihm der älteste Kardinaldiakon das *Triregnum* auf das Haupt mit den Worten: „Empfange die mit drei Kronen geschmückte Tiara und wisse, daß Du der Vater der Fürsten und Könige, der Länder des Erdkreises, der Stellvertreter unseres Herrn Jesus Christus bist, dem Ruhm und Ehre gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Im Herrn geliebte Gläubige!

Mach dem rührenden Beispiele der ehrwürdigen Väter Kardinäle wollen auch wir alle, Priester und Laien, dem gekrönten Papste, unserem Heiligen Vater Benedikt XV., ehrerbietigst huldigen, indem wir in Gegenwart des eucharistischen Gottkönigs feierlich geloben, dem sichtbaren Könige des himmlischen Reiches auf Erden kindliche Ehrfurcht, treue Liebe und willigen Gehorsam bis zum Tode bewahren und betätigen zu wollen.

Ja wahrhaftig! Wir schulden Seiner Heiligkeit die tiefste Ehrfurcht als dem auser-

lesenen Hohenpriester, von dem es in der Lesung der Votivmesse für die Papstwahl heißt: „Jeder Hohepriester wird, aus den Menschen genommen, für Menschen bestellt in ihren Angelegenheiten bei Gott, damit er Gaben und Opfer darbringe für die Sünden, und der Mitleid zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden . . . Und niemand maß sich selbst die Würde an, sondern wer von Gott berufen wird wie Aaron.“ (Hebr. 5, 1. 2. 4). Und im Graduale oder Stufenteile lesen wir: „Der Hohepriester ist der oberste Priester unter seinen Brüdern, auf dessen Haupt das Salböl gegossen ward und dessen Hände zum Priestertume geweiht sind und der mit heiligen Gewändern bekleidet ist (Lev. 21, 10), damit er barmherzig und ein treuer Hohepriester vor Gott sei, um die Sünden des Volkes zu sühnen.“ (Hebr. 2, 17).

Wir schulden dem Papste die treueste Liebe als unserem obersten Lehrer, den die Väter des untrüglichen allgemeinen Vatikanischen Konzils in der feierlichen Sitzung vom 18. Juli 1870 auf Grundlage der Heiligen Schrift und der ununterbrochenen Erblehre als unfehlbar erklärten, sooft er von seinem Lehrstuhle aus spricht, das heißt, sooft er seines Amtes als Hirte und Lehrer aller Christen waltend kraft seiner obersten apostolischen Autorität eine Glaubens- oder Sittenlehre, die von der ganzen Kirche zu halten ist, bestimmt und festlegt. In diesem Falle erfreut sich der römische Papst durch den göttlichen Beistand, der dem hl. Petrus versprochen worden ist, jener Unfehlbarkeit, mit welcher der göttliche Erlöser seine Kirche hinsichtlich der Bestimmung der Glaubens- und Sittenlehre ausgerüstet wissen wollte. Darum sind solche Entscheidungen des römischen Papstes schon an und für sich und nicht erst durch die Übereinstimmung der Kirche unänderlich.¹

Die Verheißung der Kraft von oben und der Sendung des Heiligen Geistes, die der göttliche Heiland seinen Aposteln nach dem Berichte des hl. Evangeliums in der Messe für die Wahl des

Papstes angekündigt hat, gilt so vornehmlich vom Primaten Petri: „Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Tröster geben, damit er bei euch bleibe in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und ihn nicht kennt. Ihr aber werdet ihn kennen; denn er wird bei euch bleiben und in euch sein.“ (Ioan. 14, 16. 17).

Wir schulden dem Papste Benedikt XV. vollkommenen Gehorsam als unserem höchsten Oberhirten, von dem die ewig denkwürdigen Worte der Stiftungsurkunde des Primaten Petri gelten: „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Und dir werde ich die Schlüssel des Himmelreiches geben. Was du immer auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein; und was du immer auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein. (Matth. 16, 18. 19). Weide meine Lämmer! Weide meine Schafe!“ (Ioan. 21, 15—17). Mit diesen autoritativen Aussprüchen wurde dem hl. Petrus und allen seinen rechtmäßigen Nachfolgern die Oberleitung der Kirche anvertraut, wurde ihnen die unumschränkte Regierungsgewalt über die gesamte Herde übertragen.

Und darum wollen wir als gute und dankbare Kinder der allbesorgten Mutter Kirche unseren Heiligen Vater Papst Benedikt XV. aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele und aus ganzem Gemüte ehren, lieben und befolgen. Zudem wollen wir für ihn fleißig beten, auf daß ihn der Herr erhalte, ihm Leben und Heil auf Erden verleihe und ihn nicht in die Hände seiner Feinde übergebe! Ja, möge der ewige Hohepriester, Hirte und Lehrer Jesus Christus, dem neugewählten und gekrönten Papste die Kraft verleihen, daß er alle der heiligen Religion entfremdeten oder ihr gegenüber gleichgültigen Völker zur katholischen alleinseligmachenden Kirche zurückführe, sie in derselben Stärke und unentwegt erhalte!¹

¹ Concil. Vatic. sess. IV. cap. 4. constit. dogm. de Ecclesia Christi.

¹ Der Nachfolger Pius X., des Ignis ardens, wird in der bekannten, dem hl. Bischof Malachias, Primas von Irland, von einigen Historikern zugesprochenen und von anderen entschieden abgeprochenen Prophezeiung (prophe-

Heilige Maria, Königin der Apostel, St. Michael, Archistrateg und Schutzengel der Kirche, St. Joseph, Schutzheiliger der Kirche, St. Jakob, Taufpatron des Heiligen Vaters, St. Benedikt, du sein Namenspatron, ihr heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus und alle ihr Engel und

tiae de futuris Pontificibus romanis) als Religio depopulata bezeichnet, welcher Name verschiedenartig ge- deutet werden kann. (Vergl. Höchst merkwürdige, uralte, vor siebenhundert Jahren ausgesprochene Prophezeiung über Papst Pius IX. und die letzten elf Päpste vom heiligen Malachias, Primas und Erzbischof von Irland. 4te Aufl. Wien, 1861. S. 16 f.)

Heiligen Gottes: helfet dem Papstkönige und bittet für ihn, auf daß er alle, die seiner Oberhirtenfürsorge anvertraut sind, auf dem schmalen Wege, der zum Leben führt, leite, sie auf dem Pfade der Wahrheit und Tugend lenke!

Nehmet nun, meine Lieben, recht eifrig Anteil an dem Heiligen, da erstanden ist und sich in Wahrheit gezeigt hat der Hohepriester! Und die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen. (II. Cor. 13, 13).

Marburg, in der Oktav des Festes der heiligen Schutzengel, am 3. September 1914.

† Michael, Fürstbischof.

Anmerkung. Das vorliegende Pastoral Schreiben ist am Sonntage nach seinem Erhalt von der Kanzel zu verlautbaren. Als Motivmesse für die glücklich erfolgte Wahl des Papstes kann genommen werden die Messe de SS. Trinitate, col. alb., Gloria, Collect. pro Papa sub una conclusione, Credo, Praef. de SS. Trinitate, ult. Evang. s. Ioannis.

95.

Pastirski list o srečni izvolitvi papeža z odredbo zahvalne službe božje.

M I C H A E L ,

po božji milosti in usmiljenosti knezoškof Lavantinski, sporoči častitim dušnim pastirjem in vsem drugim škofljanom pozdrav in blagoslov ter jim želi vse dobro v imenu Gospodovem.

Ne participentur Sancta: donec exurgat Pontifex in ostensionem et veritatem. Ni udeležbe pri svetih skrivnostih, dokler ne vstane višeduhovnik in se ne pokaže v resnici. (Darovanje v maši za izvolitev papeža. III. Esdr. 5, 40).

V Gospodu ljubljani verniki!

Vkaj žalostne, hude čase je padla smrt prepobožnega papeža Pija X., čigar vse mišljenje in hrepenenje, vse dejanje in nehanje je imelo sveti namen, v se

obnoviti v Kristusu. Milijonov in milijonov vernih kristjanov je zrlo nanj kot na prvi vrsti poklicanega srednika in najbolj miroljubnega razsodnika v nastali grozni svetovni vojski. Zdaj pa bodo rajni papež pred sedežem božjim mogočen priprošnjik za mir sveta, čigar zopetna sklenitev bo orjaška, pretežavna naloga njihovega naslednika.

Bogu bodi gor v nebesa poslana tisočera zahvala, da je v svoji neskončni milosti našo molitev na dan 30. avgusta 1914 v zaobljubni

maši za izvolitev novega papeža tako naglo uslišal. „V globoki ponižnosti“, tako smo vzdihovali pri sveti daritvi, „te milo prosimo, o Gospod, da v svoji neskončni dobrotljivosti presveti rimski Cerkvi podeliš tistega poglavarja, ki bo po svoji pobožni gorečnosti za naše zveličanje tebi vselej prijeten, tvojemu ljudstvu pa po modrem vladarstvu v slavo tvojega imena vsekdar častitljiv.“

Že dne 3. septembra je zaklical najstari kardinal-dijakon z velikega balkona nad vratmi bazilike sv. Petra tja dol med nedogledne množice ljudstva, zbrane na najlepšem trgu sveta, zgodovinsko znamenite tolažljive besede: Naznamim vam veliko veselje. Papeža imamo v osebi Njih eminence prečastitega gospoda kardinala Giacomo Della Chiesa, ki si je pridejal ime Benedikt XV.

In brž so zadoneli zvonovi vseh cerkvâ večnega mesta, in verno rimsko ljudstvo je navdušeno pozdravilo novoizvoljenega višeduhovnika. Telegraf in telefon sta, kakor na krilih zračnih valov, bliskoma oznanila zgodovinsko pomenljivi dogodek tja po vsem široširnem svetu. Tudi v našem ljubem Mariboru so nemudoma, ko mi je došla dne 3. septembra ob 1^h 55' popoldne prevesela vest, zvonovi staročastite stolne cerkve praznično zapeli svojo zahvalno pesem.

Že četrti volilni dan — volitev se je pričela dne 31. avgusta — v četrtek 3. septembra je stopil dekan svetega kardinalskega zbora, spremljan od najstarejšega kardinala-mašnika in prvega kardinala-dijakona, pred Njih eminenco prečastitega gospoda Jakob a k a r d i n a l a D e l l a C h i e s a s prevažnim vprašanjem, sprejmeš li postavno izvolitev za poglavarja svete katoliške Cerkve? Po kratki, pač goreči molitvi in po zaupnem vzdihljaju k Bogu je izvoljenec pritrdil pomenljivemu vprašanju ter je dobil v tem odločilnem trenutku popolno jurisdikcijo ali najvišjo oblast nad vso Cerkvijo neposredno od Kristusa kot njegov vidni namestnik na zemlji. Kardinal Della Chiesa

je s tem prejel najvišjo čast, prevzel pa tudi najtežjo butaro na zemlji.

Novoizvoljeni papež so si pridejali božji Cerkvi srečo in blagoslov naznanjajoče ime Benedikt, pod katerim bodo vidno družbo vseh pravovernih kristjanov, rimsko-katoliško Cerkev, kot njen najvišji duhovnik blagoslovljali, kot njen najvišji učenik učili in kot njen najvišji pastir vodili in vladali. Potem so bili izvoljenec oblečeni v papeška oblačila, so zasedli svoj prestol ter so sprejeli od svojih volilcev prvo pozdravljenje in počeščenje. Kardinali so pokleknili pred njih ter jim poljubili najprej nogo in potem roko, na kar so jih sveti oče ljubeznivo objeli. Ta izraz vdanosti in spoštovanja so očetje kardinali pozneje ponovili na različnih krajih drugikrat in še tudi tretjokrat.

Po tem genljivem prizoru so sveti oče prvokrat slovesno podelili apostolski blagoslov rimskemu mestu in vesoljnemu svetu, in sicer z znotranjega balkona v patriarhalni baziliki sv. Petra. Kakor je bilo prvo dejanje novega rimskega papeža podeljenje višeduhovniškega blagoslova, enako bodi vse njihovo vladanje pod božjim varstvom mir in neprenehljiv blagoslov za vse krščanstvo, za ves človeški rod, kar ravno pomenja njih papeško ime Benedikt, Blagoslovljen. Njihova izvolitev se je izvršila pravkar ob času usodepolnih odločitev za ljudstva vse Evrope, da, vseh peterih delov sveta. Benedikt XV. zasedejo prestol rimskega škofa ter primejo za žezlo svete katoliške Cerkve v krvavih dnevih, v katerih se dozdevlje, da se majejo temeljni stebri sveta.

Ves krščansko-katoliški svet je z največjo pozornostjo, kakor morebiti še nikdar ne poprej, pričakoval sedanjo papeško volitev, ker je v tem viharno razburjenem času svetovne vojske prav posebno čutil potrebnost močnega vodnika na potu miru in vzveličanja. Pač čudovito! Navzlic zdaj vladajočim velikim nasprotstvom med raznimi narodi so se zbrali kardinali iz vseh, tudi iz med seboj se vojsku-

jočih, držav v Rimu, v srcu krščanstva, ter so izvolili v kaj kratkem času za skupnega poglavarja katoličanov kneza, ki je visoko vzvišen nad vsemi nemiri. Ali ni, ljubi moji, kakor da bi sredi groznega vojnega požara že plaval angelj miru tja po razdvojenem svetu? Razne vlade so kaj rade omogočile kardinalom potovanje v Rim, s čemer so priznale globoki, zgodovinski pomen papeške volitve, ter so se tako nehote že mirno srečale med seboj. O da bi skoraj smeli klicati s svetim duhovnikom Caharijem: „Benedictus Dominus Deus, hvaljen Gospod Bog, ker nas je rešil naših sovražnikov ter je uravnal naše noge na pot miru!“ (Luk. 1, 68. 71. 79).

Tako je torej Jezus Kristus zopet v kratkem in v nepričakovano kratkem času izpolnil svojo obljubo, ki smo jo preteklo angeljsko nedeljo dne 30. avgusta v mariborski stolnici in v drugih cerkvah po škofiji slišali peti v evangelju slovesne maše za Bogu prijetno izvolitev novega papeža, obljubo namreč: Non relinquam vos orphanos; veniam ad vos. Ne bom vas zapustil sirot; prišel bom k vam. (Jan. 14, 18). Naš božji Gospod in Vzveličar je postavil novega vladarja svojemu kraljestvu na zemlji, je dal sv. Petru vrednega naslednika in njegovi ladjici veččega krmarja. Ena, sveta, katoliška in apostolska Cerkev ima vnovič svojega vidnega poglavarja, svojega višeduhovnika, svojega nositelja nebeških ključev. Krščanstvo ima zopet skupnega očeta. In apostolski sedež se veseli svojega nezmotljivega učnika, in čreda Kristusova svojega vrhovnega dobrega pastirja, in Rim svojega škofa škofov.

V svoji neizmerni ljubezni je božji Ustanovitelj svoji Cerkvi zopet podelil papeža, ki bodoposvoji pobožni gorečnosti za naše vzveličanje njemu vedno prijeten, njegovemu ljudstvu pa pomodrem vladarstvu v slavo najsvetejšega imena vsekdar častitljiv. Tako smo molili v zaobljubni maši za srečen izid papeške volitve in bomo na ta namen neprestano klicali in prosili Svetega Duha, da režljivega delivca svojih sedmerih darov in

svojih dvanajsterih sadov, da naj podeli svetemu očetu svojo vsemogočno pomoč. Zato se naj po sprejemu pričujočega lista v vseh župnijah po škofiji pol ure praznično zvoni, in v nedeljo potem se naj opravi slovesna služba božja z zahvalnico Te Deum laudamus.

Odslej se naj v častitljivem mašnem kánonu povzamejo zopet besede una cum famulo tuo Papa nostro Benedicto, in v svetih litanijah se naj opravlja zapovedana molitev za papeža Benedikta, da se vsemogočni večni Bog usmili svojega služabnika, našega vrhovnega pastirja, ter njih vodi po potu večnega življenja, da bodo z njegovo pomočjo, kar je njemu, troedinemu Bogu, prijetno, želeli in z vso močjo stóрили. — Benedictus, qui venit in nomine Domini! Blagoslovljen, ki pride v imenu Gospodovem!

Natanji podatki o življenju sedanjega svetega očeta so doslej še širji javnosti malo znani ali skoraj neznani. Novoizvoljeni papež so se poprej imenovali Giacomo Della Chiesa. Rojen so bili v Pegli blizu Genove dne 21. novembra 1854 kot sin plemenite rodovine, šolali so se v mestu Genovi ter so bili leta 1875 na ondotnem vseučilišču proglašeni za doktorja pravoslovja. Potem so učeni pravoslovec vstopili v slavni rimski kolegij Capranica, so bili 1878 posvečeni v mašnika in na to sprejeti v dobro znano visoko akademijo dei Nobili ecclesiastici. Po dokončanih študijah so Jakob Della Chiesa opravljali službo v tajništvu za izredne cerkvene zadeve pod tedanjim tako izvrstnim Marijanom Rampolla del Tindaro.

Z Rampollom so se Della Chiesa podali kot poslaniški tajnik v Madrid ter so tam ostali do leta 1887. Ko je nadarjeni nuncij Rampolla bil imenovan za kardinala-državnega tajnika, so bili tudi Msgr. Giacomo Della Chiesa prideljeni temu tajništvu ter so se povzpeli sčasoma do časti tajniškega namestnika, katero so obdržali tudi ob predzadnjem izpraznjenju apostolskega sedeža in v prvih štirih letih slavne vlade Pija X. Leta 1907 so jim sveti oče podelili po smrti

kardinala-nadškofa Dominika Svampa osirotelo nadškofijo Bolonjsko.

Šele v zadnjem, dne 25. maja 1914 od papeža Pija X. sklicanem javnem konzistoriju so bili Della Chiesa imenovani za kardinala z naslovno cerkvijo SS. Quattro Coronati. V vseh svojih mnogih in raznih poklicih in službah so Della Chiesa storili neizmerno veliko dobrega in lepega. Bili so vobče spoštovani in priljubljeni zlasti zavoljo svoje izredne ljubezni do ubožcev, zaradi svoje globoke učenosti in občudovanja vredne spretnosti v reševanju raznih poslov, vsled svoje izpodbudne, ker prisrčno resnične pobožnosti. Zdaj so vrli kardinal-nadškof povišan v vrhovnega poglavarja svete Cerkve ter so si kot takovšen pridejali ime Benedikt XV. Zadnji papež tega imena, učeni Benedikt XIV. (1740—1758), so bili dne 31. maja 1675 v Bolonji rojen. Slavni Prospero Lambertini, kakor so se poprej imenovali, so bili kot kardinal od leta 1731 do svoje izvolitve za papeža dne 17. avgusta 1740 nadškof v Bolonji.

H kronanju, ki se bo v bližnjem času vršilo, bodo novoizvoljenega papeža na pritrni nosilnici, sedia gestatoria, prinesli v cerkev sv. Petra, in med tem bo pred njimi stopal ceremonijar, ki bo trikrat sežgal zvitek prediva z besedami: „Sveti oče, tako mine slava sveta!“ Potemtakem se papež v trenutku, ko prejmejo znamenje najvišje časti, ki jo more doseči umrljivi človek, namreč papeško tijaro, opomnijo na ničnost in minljivost posvetne časti in oblasti.

Dospevši v baziliko sv. Petra služijo papež sveto pontifikalno mašo, med katero se vršijo posebni obredi. Po molitvi Confiteor ali po Izpovedi grehov molijo trije kardinali-škofje molitve, v katerih prosijo Svetega Duha posebne pomoči za novoizvoljenega papeža. Sveti oče prejmejo na to od najstaršega kardinala-dijakona palij, in naposled od kardinalov tretje in zadnje zapovedano počeščenje. Po prvi mašni molitvi se pojo litanije, v katerih eden izmed kardinalov-dijakonov pokliče na pomoč

trikrat Kristusa, dvakrat Marijo, enkrat razne svetnike, na kar pevski zbor zaprosi: Tu illum adiuva, ti mu pomagaj!

Na to pojeta dva diakona listin evangelij najprej v latinskem in potem v grškem jeziku. Poraba obeh liturgiških jezikov pri maši ob kronanju papeževem izraža edinost vere vesoljne Cerkve. Po Agnus Dei se podajo pontifikant na sedež ter zaužijejo sveto obhajilo. Po končani službi božji zasedejo papež, pokriti še s škofovsko mitro, papeški prestol, in zdaj se izvrši kronanje. Prvi za najstaršim kardinalom-dijakonom se približa papežu ter njim sname škofovsko kapo. Na to njim posadi najstarši kardinal-dijakon triregnum ali trojno papeško krono na glavo z besedami: „Sprejmi s tremi kronami ozaljšano tijaro in vedi, da si oče knezov in kraljev, dežel vesoljnega sveta, namestnik našega gospoda Jezusa Kristusa, ki mu bodi čast in hvala od vekomaj do vekomaj! Amen“.

V Gospodu ljubljeni verniki!

Po genljivem vzgledu častitih očetov kardinalov hočemo tudi mi vsi, duhovniki in drugi verniki, venčane mu papežu, svojemu svetemu očetu Benediktu XV., ponižno izkazati svoje počeščenje s tem, da v pričujočnosti evharističnega Bogakralja slovesno obljubimo, da bomo vidnemu kralju nebeškega kraljestva na zemlji do smrti ohranili in vselej v dejanju kazali otroško spoštovanje, zvesto ljubezen in radovoljno pokorščino.

Da, zares! Svetemu očetu smo dolžni najgloblje spoštovanje kot izvoljenemu višeduhovniku, o katerem se pravi v zaobljubni maši za srečno izvolitev papeža: „Sleherni veliki duhovnik, izmed ljudi izbran, je za ljudi postavljen v to, kar se tiče Boga, da žrtvuje darove in daritve za greh in da zamore usmiljenje imeti s tistimi, ki so nevedni in na krivem potu. In nihče si ne vzame sam časti, razen kdor je poklican od Boga kakor Aron“.

(Hebr. 5, 1. 2. 4). In v gradualu ali nastopni molitvi beremo: „Veliki duhovnik je najvišji duhovnik med svojimi brati, nad čigar glavo je bilo izlito mazilno olje, in čigar roke so bile posvečene v duhovstvo, in kateri je oblečen v sveta oblačila (Lev. 21, 10), da bi bil usmiljen in da bi zadobival ljudstvu odpuščenje grehov“. (Hebr. 2, 17).

Papežu smo dolžni najzvestejšo ljubezen kot svojemu najvišjemu učeniku, o katerem so očetje nezmotljivega občnega vatikanskega zbora v slovesni seji dne 18. julija 1870 na podlagi svetega Pisma in neprestanega ustnega Izročila izrekli, da je nezmotljiv, kadar govori s svoje učeniške stolice, to je, kadar v svoji službi kot učenik in pastir vseh kristjanov vsled svoje najvišje apostolske oblasti odločuje o verskih in npravstvenih naukih, ki jih mora verovati vsa Cerkev. V tem slučaju so rimski papež z božjo pomočjo, ki je bila obljubljena sv. Petru, deležni tiste nezmotljivosti, s katero je po volji božjega Odrešenika oblagodarjena sveta Cerkev glede na odloke v verskih in npravnih resnicah. Zavoljo tega so takovšne razsodbe rimskega papeža že same na sebi, ne da bi potrebovale še pritrdila Cerkve, neizpremenljive.¹

Obljuba moči od zgoraj in poslanja Svetega Duha, ki ga je božji Vzveličar napovedal svojim apostolom po sv. evangelju v maši za izvolitev papeža, velja tako zlasti o prvaštvu Petrovem: „Jaz bom Očeta prosil, in vam bo dal drugega Tolažnika, da pri vas ostane vekomaj, Duha resnice, ki ga svet ne more prejeti, ker ga ne vidi in ga tudi ne pozna. Vi pa ga bote poznali, ker bo pri vas ostal in bo v vas.“ (Jan. 14, 16. 17).

Papežu Benediktu XV. smo dolžni popolno pokorsčino kot svojemu najvišjemu pastirju, kateremu veljajo večnega spomina vredne besede ustanovne listine o prvaštvu sv. Petra: „Ti si Peter, skala, in na to skalo bom zidal svojo Cerkev, in peklenska

vrata je ne bodo premagala. In tebi bom dal ključe nebeškega kraljestva; in karkoli boš zavezal na zemlji, bo zavezano tudi v nebesih; in karkoli boš razvezal na zemlji, bo razvezano tudi v nebesih. (Mat. 16, 18. 19). Pasi moja jagnjeta! Pasi moje ovce!“ (Jan. 21, 15—17). S temi božjimi izreki je bilo sv. Petru in vsem njegovim naslednikom izročeno vrhovno vodstvo svete Cerkve, pa jim je bila dana neomejena vladarska oblast nad vso čredo Kristusovo.

In zatorej hočemo kot dobri in hvaležni otroci vseskrbne matere Cerkve svojega svetega očeta papeža Benedikta XV. iz vsega srca in iz vse duše in iz vse misli spoštovati, ljubiti in ubogati. Vrhutega hočemo za njih pridno in pobožno moliti, da bi njih Bog ohranjeval, oživiljal in osrečeval na zemlji, in da bi jih ne dal v voljo njihovih sovražnikov!

Da, večni višeduhovnik, pastir in učenik Jezus Kristus podeli novoizvoljenemu papežu moč, da bodo vse sveti veri odtujene ali do nje malomarne in mlačne narode privedli nazaj h katoliški, edinovzveličavni Cerkvi, pa jih v njej potrdili in za vselej ohranili.¹ Sveta Marija, kraljica apostolov, sv. Mihael, vojvoda nebeške vojne in angelj branitelj svete Cerkve, sv. Jožef, varih sv. Cerkve, sv. Jakob, krstni patron svetega očeta, in sv. Benedikt njihov imenski pomočnik, sveta apostola-kneza Peter in Pavel, in vsi vi angelji in svetniki božji, pomagajte papežu-kralju in prosite za njih, da bodo vse, ki so izročeni njihovi nadpastirski skrbi, vodili po ozkem potu, ki pelje v življenje, da jih bodo ohranili na stezi resnice in čednosti!

¹ Naslednik Pija X., Silnega ognja, se v znani prerokbi, ki jo nekateri zgodovinarji pripisujejo sv. Malahiju, nadškofu Irskemu, drugi pa odločno odrekajo (Prophetiae de futuris Pontificibus romanis), imenuje Religio depopulata, kateri priimek se more različno tolmačiti. (Primeri: Höchst merkwürdige, uralte, vor siebenhundert Jahren ausgesprochene Prophezeiung über Papst Pius IX. und die letzten eilf Päpste, vom hl. Malachias, Primas und Erzbischof von Irland. 4. Aufl. Wien, 1861. Str. 16 nsl).

¹ Concil. Vatic. sess. IV. cap. 4. constit. dogm. de Ecclesia Christi.

Udeležujte se zdaj, ljubi moji, prav go- | ljubezen božja in deležnost Svetega
reče svetih skrivnosti, ker je vstal in se je | Duha bodi z vami vsemi! Amen. (II. Kor.
pokazal v resnici višeduhovnik! In milost | 13, 13).

Gospoda našega Jezusa Kristusa in

V Mariboru, v osmini praznika svetih angeljev varihov, dne 3. septembra 1914.

† **Mihael,**
knezoškof.

Opomba. Predstoječi pastirski list naj dušni pastirji preberejo vernikom s pridržnice v nedeljo po prejemu. Kot zaobljubna maša v zahvalo za srečni izid papeške volitve se more vzeti Missa de SS. Trinitate, col. alb., Gloria, Collecta pro Papa sub una conclusione, Credo, Praefatio de SS. Trinitate, ultimum Evangelium s. Iohannis.

96.

Supremae Sacrae Congregationis S. Officii decretum seu indultum circa peragendam sacramentalem confessionem ante diem lucrandae indulgentiae constitutum.

Die 23. Aprilis 1914.

Ssmus D. N. D. Pius div. prov. Pp. X., in audientia R. P. D. Adessori S. Officii impertita, crebriorem cupiens facilioremque usum reddere Eucharisticae Communionis, et nihilominus aliquando obstare noscens praescriptam eodem die vel aliquo ex antecedentibus, iuxta peculiaria vel generalia S. Sedis indulta, praesertim vero data die 9. Decembris 1763 et 11. Martii 1908 per S. Congregationem Indulgentiarum, sacramentalem confessionem; firmis remanentibus amplioribus iam factis concessionibus, ac nominatim sub die 14. Februarii 1906, per supra dictam sacram Indulgentiarum Congregationem, relate ad eos, qui quotidie vel fere Angelorum Pane reficiuntur; benigne concedere dignatus est, ut ad quaslibet lucrandas indul-

gentias sufficiens habeatur confessio sacramentalis ultimo octiduo ante diem pro lucranda indulgentia designatum peraeta; dummodo tamen non oporteat, ut, secundum prudens confessarii iudicium, aliquis ex christifidelibus aliter se gerat.

Praesenti in perpetuum valituro, absque ulla Brevis expeditione. Contrariis quibuscumque non obstantibus.

D. Card. **Ferrata**, Secretarius.

L. † S.

† D. Archiep. **Seleucien.**, Ads. S. O.¹

¹ Acta Apostolicae Sedis, an. VI. vol. VI. de die 12. Iunii 1914. Num. 9. pagg. 308 et 309.

97.

Sacrae Congregationis Rituum decretum seu declaratio circa Officia propria.

Normis circa Officia propria per decretum diei 3. Iunii 1914 traditis inhaerens, nunc sacra Rituum Congregatio opportune declarat ac statuit:

Quum ad mentem sacrae Congregationis Officia particularia ritus duplicis maioris, minoris et semiduplicis tantummodo Lectionibus II. Nocturni cum Oratione propria gaudere soleant, eadem sacra Congregatio ad maiorem uniformitatem praesenti decreto libentissime concedit, ut, iuxta prudens cuiusvis Ordinarii vel Superioris, ad quem spectat, iudicium, Officia Ecclesiae universalis in Breviario Romano inserta substitui valeant, absque peculiari Indulto, respectivis Officiis particularibus magis propriis hucusque

aliquibus dioecesibus seu institutis a S. Sede concessis. Item Rmis Ordinariis seu Superioribus supradictis fit potestas aliquas tantum partes proprias ex Officiis particularibus iam indultis, quae nullo modo vel tantum ritu simplici in Breviario reperiuntur, amodo retinendi, ceteris partibus de Psalterio et de Comuni adhibitibus.

Contrariis non obstantibus quibuscumque. Die 24. Iunii 1914.

Fr. S. Card. **Martinelli**, Praefectus.

L. † S.

† **Petrus La Fontaine**, Ep. Charystien., Secretarius.¹

¹ Acta Apostolicae Sedis, an. VI. vol. VI. die 6. Iulii 1914. Num. 10. pag. 351.

98.

Dubium de Propriis dioecesanis.

Quaesitum est a sacra Rituum Congregatione: „An vi decreti diei 3. Iunii omnia et singula Propria particularia iam adprobata, tam cum cantu quam sine cantu, attentis reductione festorum, quae habentur in ipsis Propriis, et approbatione novi Calendarii, iterum examini huius S. C. subiicienda sint, vel ipsum decretum respiciat tantum nova officia in posterum expetenda et cantum Gregorianum adaptandum officiis iam adprobatis, quae tamen cantu careant“.

Et sacra Rituum Congregatio, omnibus perpensis,

respondendum censuit: Negative ad primam partem, affirmative ad secundam.

Contrariis quibuscumque non obstantibus. Die 24. Iunii 1914.

Fr. S. Card. **Martinelli**, Praefectus.

L. † S.

† **Petrus La Fontaine**, Ep. Charystien., Secretarius.¹

¹ Acta Apostolicae Sedis, an. VI. vol. VI. die 6. Iulii 1914. Num. 10. pag. 352.

99.

Sacrae Congregationis Rituum decretum de luce electrica super altari non adhibenda.

Expostulatum est a sacra Rituum Congregatione utrum lux electrica, quemadmodum vetita est una cum candelis ex cera super altari iuxta declarationem seu decretum n. 4206 die 22. Novembris 1907, ita etiam in gradibus superioribus ipsius altaris vel ante sacras imagines seu statuas super eisdem gradibus et altari positas prohibita sit?

Et sacra eadem Congregatio, audito etiam specialis Commissionis voto, rescribendum censuit: Affirmative et ad mentem.

Mens est: S. R. C. hanc nacta occasionem, cum innotuerit nonnullis in locis tales abusus invaluisse, ut circa aediculas Sanctorum in pariete super altare positas, et vel in ipsis altaris gradibus ubi candelabra collocantur, parvae lampades electricae variis distinctae coloribus disponantur — quod profecto minus convenit gravitati et dignitati sacrae Liturgiae propriae et decori Domus Dei — facto verbo cum Sanctissimo, etiam atque etiam Rmos Ordinarios in Domino hortatur, ut pro sua religione invigilent, ne S. C. decreta posthabeantur, et ecclesiarum rectores doceant quae in casu, iuxta decreta, permissa quaeque vetita sunt.

Summā autem Decretorum haec est: Lux electrica vetita est, non solum *una cum candelis* ex cera super altaribus (4097), sed etiam loco candelarum vel lampadum, quae coram Sanctissimo Sacramento vel Reliquiis Sanctorum praescriptae sunt. Pro aliis ecclesiae locis et ceteris casibus, illuminatio electrica, ad prudens Ordinarii iudicium, permittitur, dummodo in omnibus servetur gravitas, quam sanctitas loci et dignitas S. Liturgiae postulant (3859, 4206 et 4210 ad 1). Nec licet tempore expositionis privatae vel publicae interiorem partem ciborii cum lampadibus electricis in ipsa parte interiori collocatis illuminare, ut Sanctissima Eucharistia melius a fidelibus conspici possit (4275).

Atque ita rescripsit et servari mandavit. Die 24. Iunii 1914.

Fr. S. Card. **Martinelli**, Praefectus.

L. † S.

† **Petrus La Fontaine**, Ep. Charystien., Secretarius.¹

¹ Acta Apostolicae Sedis, an. VI. vol. VI. die 6. Iulii 1914. Num. 10. pagg. 352 et 353.

F. B. Lavanter Ordinariat zu Marburg,

am 10. September 1914.

† **Michael,**
Fürstbischof.